

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5118 Stuttgart

Kaution-Gebühr für die einj. Zeit aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwall. Landwirt.

Erhalten täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Postgebühren 1.85 A., im Bezirk und 10 Km. Verkehr 1.40 A., im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr. 16

Donnerstag, den 21. Januar

1915

Deutsche Luftschiffe an der englischen Ostküste.

Kampf um die Schützengräben. Vordringen der deutschen Truppen bei Sennheim.

WTB. Großes Hauptquartier, 20. Jan. Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Abschnitt zwischen der Küste und der Ys fanden nur Artilleriekämpfe statt. Bei Notre Dame de Lorette, nordwestlich von Arras, wurde dem Feind ein 200 Meter langer Schützengraben entziffen. Dabei sind zwei Maschinengewehre erbeutet und einige Gefangene gemacht worden. Im Argonnenwald nahmen unsere Truppen einige feindliche Schützengräben. An einer Stelle betrug unser Geländegewinn der letzten Tage wieder 500 Meter. Im Walde nördlich von Sennheim schritt unser Angriff gut fort. Der Hirzstein wurde genommen. 2 Offiziere und 40 Alpenjäger wurden gefangen genommen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Deutsche Marineluftschiffe greifen die englische Küste an.

WTB. Berlin, 20. Jan. Amtlich. (Tel.)

In der Nacht vom 19./20. Januar griffen unsere Marineluftschiffe einige besetzte Plätze an der englischen Ostküste an. Hierbei wurden bei nebligem Wetter und Regen mehrfach Bomben mit Erfolg geworfen. Die Luftschiffe wurden beschossen, kehrten aber unverfehrt zurück.

Stellvertretender Admiralstabchef: Behncke.

Jugendgarten

Meine Jugend war ein Gottesland, Silberbrunnen sprangen in den Mästen, Alter Bäume mädchenblauer Schattien Kühlteln meiner freuden Träume Brand.

Dürftend geh ich nun auf heißen Wegen Und verschlossen liegt mein Jugendland. Rosen nicken übern Mauerrand Spöttlich mel-er Wanderschaft entgegen.

Und indem mir fern und ferner singt Melnes hühen Gariens Wispelrauschen, Muß ich inniger und tiefer lauschen Wie es schönec noch als damals klingt.

Hermann Hesse.
aus „Musik des Einsamen“.

Musik des Einsamen.

Die deutsche Lyrik blüht an allen Enden, und das Vaterland steht den Brachflor nicht. Die moderne Lyrik entsaltet sich zu den schönsten Blumen — und das Vaterland hat keine Augen, kein Ohr, keinen Geruch (sit venia verbo) dafür. Sommer niedergebollen von den „Alten“ ist selbst Deutschland über seine jungen, mächtigen Dichter. Aber die Siegesfahne weht auf allen Zinnen, und die

Beschreibung von Soissons.

Die Stadt Soissons wird nach Meldungen holländischer Blätter aus Paris von der deutschen Artillerie kräftig beschoßt. Wie gemeldet, wird die im Tal liegende Stadt von den deutschen Geschützen völlig beherrscht. Ueber die Wirkung der deutschen Geschosse wird von Flüchtlingen, die massenhaft aus Soissons in Paris angekommen sind, noch folgendes berichtet:

Die in Paris angelangten Flüchtlinge aus Soissons erzählen, bei ihrer Abreise aus der Stadt habe furchtbare Artilleriekämpfe gewütet. In allen Stadteilen schlugen die Granaten und Flakbomben ein. Das Hauptgeschäftsgebäude hat besonders zu leiden. In der Rue du Pont d'Estin und in der Rue du Commerce des Franchisiers wurden fast alle Häuser zerstört. Die Schokoladenfabrik Bréte wurde vom Erdboden weggespült; die in der Nähe gelegenen privaten und öffentlichen Gebäude trugen große Beschädigungen davon. An den Ufern der Aisne zwischen Cuffies und Pasly ist das Gehölz St. Crepn vollständig ausgebrannt. Die Präsektur und die Bürgermeisterei wurden weniger mitgenommen. Namentlich sollen die in den Champignonsbüden von Pasly aufgestellten deutschen Batterien Soissons unter ein schreckliches Feuer genommen haben. Eine Frau, die eine Kutsche für die Verwundeten besorgte und die Stadt erst am Donnerstag gegen 4 Uhr verließ, nachdem der letzte Verwundete aus dem Hospital weitransportiert worden war, erzählte: „Seit Wochen haben wir das furchtbare Getöse der plagenenden Geschosse in den Ohren. Schließlich war es unmöglich, länger in der Stadt zu verweilen. Wir verließen sie, indem wir uns in stockfinsterner Nacht an den Lazardwagen anhängen, während die Granaten rings um uns einschlugen.“

Ein Landmann berichtet: „Ich sah unsere Truppen im Sturm etwa 800 Meter vor mir die Höhe 132 nehmen und ich sah, daß sie nach vier Tagen erbitterten Kampfes unter der Lamine der Deutschen, die sich in enormen Massen auf sie stürzten, zurückweichen mußten. Es fand ein Kampf von Mann gegen Mann statt. Beim Verlassen der Stadt sah ich, wie die Deutschen und Franzosen in den Straßen von Crouy wie wahre Löwen kämpften.“

Lyon, 20. Jan. (W.T.B.) „Nouvelles“ berichtet aus Paris, Flüchtlinge aus Soissons erzählen, daß sich nur noch 150 bis 200 Einwohner in Soissons befinden. Die Verproviantierung sei nahezu unmöglich. Weder Bäcker noch Schlächter seien mehr in Soissons.

Im Aisnetal bei Soissons.

G.K.O. Der „Fikj. Ztg.“ wird geschrieben: Das Tal der Aisne bei Soissons ähnelt dem mittleren Saaletal in

Thüringen. Zu beiden Seiten des schiffbaren Flusses behängen sich unterhalb Soissons Ribbenfelder, während an den Hängen Gemüße- und Obstgärten sichtbar sind. Manchen der schmalen Seitentäler bligt noch wenig besuchte landschaftliche Reize, und an dem Ausgang des einen ragt der späte Aisneturm von Blézy mit seinem Schulparkwerk hoch empor. Hier scheinen die Bergeshänge wie ein Schwachbrett in lauter kleine Anwesen geteilt. Die Bewohner treiben in menta Landwirtschaft, sind aber, wie auch im benachbarten Ort St. Pierre gleichzeitig eptische Arbeiter, die wegen ihrer Kunstfertigkeit eine rege optische Hausindustrie im Auftrag Pariser Häuser treiben.

Die größte Ortschaft dieser Gegend ist Vie, ein Landstädtchen mit nur wenig über 1000 Einwohnern, das aber als Umschlagshafen der Aisne einen beträchtlichen Handel entwickelt. Hier kommt von Norden, von Reims, die große Landstraße und vereinigt sich mit der von Compiègne aus Westen kommenden Straße, um an den Strömungs von Vie vorbei und dann an den Hängen des Tales entlang, von dessen Höhen einzelne Kaminen zum Fluß hinabgräben, nach Soissons zu führen. Denn schon wenige Kilometer oberhalb Vie treten die Berge auf beiden Ufern weiter auseinander, und inmitten eines Gedränges zahlloser Dächer werden hohe Türme mit nadelstirnigen Spitzen sichtbar. Das ist Soissons am südlichen Ufer der Aisne; ihm gegenüber auf dem nördlichen Ufer zieht sich ein Kranz kleinerer Ortschaften hoch, darunter die durch die jüngsten Kämpfe bekannten Dörfer Cuffies und Crouy.

In nördlicher Breite liegt das Tal auch oberhalb von Soissons da. Blühende Dörfer drängen aneinander, der Ribbenbau ist fast vollständig verschwunden und hat dem etrogreicheren Gehölzbau Platz gemacht, und an den Hängen werden die auf dem Fluß des Franzosen ja unentbehrlichen Bohnen und Erbsen geerntet. Es ist eine fruchtbare und reiche Gegend. Aber sie liegt abseits des Verkehrs, denn die Metropole der ganzen Landschaft, die alte Krönungsstadt Reims an den Ufern der Vesle, hat die große Bahnlinie an sich gezogen; auch ist die Aisne nur bis Combs schiffbar, wo sie die Vesle von Süden aufnimmt. Von hier aus bildet sie aber bis zu ihrer Mündung in die Ose eine der wichtigsten natürlichen Verkehrsströme Nordfrankreichs, die beim Warenverkehr zwischen dem Osten und Nordosten des Landes mit Paris eine große Rolle spielt. Breite, von Schleppdampfern gezogene Röhren ziehen zu Fiederzweigen auf ihr dahin, und das keulende Wischen der Dampfströme schwerer Transportschiffe unterbricht häufig die Ruhe des Tales.

Wo die Vesle in die Aisne fließt, ist das Tal breit und gleicht einer kleinen Ebene. Doch ein wenig hüfauwärts zwischen Risly und Sermosse nähern sich die Berge

Die volkstümlichsten Lyriker entstammen schwäbischer Scholle (Kerner, Hauff, Uhland), und wenn wir uns in der deutschen Literaturgeschichte umschauen, so finden wir, daß aus Schwaben überhaupt einige der besten Lyriker hervorgegangen sind. Ich denke dabei in erster Linie wieder an Uhland, und weiter an Mörike. Einer der bedeutendsten Schöpfer herrlicher Kunstpoesie ist Friedrich Hölderlin, auch ein Schwabe, in dem wir einen edlen und reinen Menschen und einen schädelstrunkenen Dichter verehren. Seine Gedichte sind befeelt und klingen, als wenn in glücklichen Stunden die Muse der Musik sie selbst gebildet hätte, und wir verstehen es, wenn der bedeutendste schwäbische Vertreter moderner Lyrik, Hermann Hesse, auf diesen Dichter zurückgeht.

Das schöne neue Gedichtbuch „Musik des Einsamen“, das in dem bestens bekannten Verlag Eugen Solger in Heilbronn erschienen ist (Preis 1 A.) scheint Hölderlin gewidmet zu sein, nicht allein die eine Ode, in der Hesse seiner Sehnsucht nach des Dichters Schönheitswelt und seinem Helmsch nach den Tempeln Griechenlands Ausdruck gibt. Wir wissen, was Hesse mit Hölderlin wahrerwandi macht, es ist die edle Schamermit, die Sehnsucht nach einer idealen Welt ungetrübter Klarheit und vollendeter Schönheit. Hesse hat nie versucht, neue Wege zu finden, bleibt aber dabei in seinen Gedichten nie althergebracht oder gar platt. Es war im Jahre 1890, als Hesse zum erstenmal mit Gedichten an die Öffentlichkeit trat in der Sammlung „Romantische Lieder“, die freilich matt, krank und dropiert waren. Die „Ge-

er des gegenwärtigen
Ordnung und zwar:
und der ihr ange-
er gleichfalls von
gen wurde oder
r anderen Thema
nehr als der Groß-
1914/15.
30 Pfennigen.
karten und einer
Frankische Ver-
Nagold.
G.
1. 3. 1904.
Damen und
und höheren
ung für kauf-
Moderne Mu-
nen. — Auf-
rminen u. der
ausgeb. Schüler.
werden unter
ungen, sondern
Sperrten. Im
net, was nach
diese Kategorie
die veralteten
und Freitag.
3
Druck u. Ver-
Kallert, Nagold.
lung.
ich kürz-
heit wurde,
er Art
ngem. jener
rmstr.
a
und
OSC
und als
Bücherei
enn ist
auswärtig
möglich
Verben
Erlaube
e Buch
eder
hmliche Lieder
papier oder für
lein,
3
Kaiser, Nagold.
Staatsamt
Nagold.
Kettenmacher, am
13. Jan.: Pfl-
er, 1 Sohn; am
13. Kaufmann, 1
Christian Beuer,
0 3 a.; 13. Jan.:
ndler hier, 43 J., a.
Eberle, Witwe
a.



Vom Hohenstaufen. Ein noch nicht schulspflichtiges Kind sah die Mutter ihre schönsten „Bildchen“ im Kasten aufbewahren. Das Kind hatte auch Wohlgefallen daran und nahm sie hinter dem Rücken der Mutter aus dem Schranke. Um auch den Freundinnen eine Freude zu bereiten, schenkte es ihnen solche „Bildchen“. Als einige Zeit darauf die sorglose Mama nach ihren „Bildchen“ sah, waren sie, o Schrecken! spurlos verschwunden. Rasche, eifrige Nachforschung ergab, daß das Kind in seiner Herzensselbst weit über 100 A in Papierchen an die Spielgenossen verschenkt hatte. Da die Beschenkten an den schönen „Bildchen“ ebenfalls großen Gefallen hatten, bewahrten sie sie nach dem Spiel gut auf, und so konnte der ganze Betrag wieder beigebracht werden.

Legte telephonische Nachrichten.

Rotterdam, 21. Jan. (Velo-Tel.) In Kings-lyan sind nicht weniger als 150 Häuser beschädigt worden. Die Londoner Presse tobt vor Wut und ergeht sich in wüsten Beschimpfungen der Deutschen.

Genf, 21. Jan. (Velo-Tel.) Die „Gazette mondiale“ bespricht den Zeppelinflug der nach Paris Berichten in ganz Frankreich ungeheures Aufsehen erregt hat. Das Publikum sei überzeugt, daß die französische Regierung Schlimmes befürchte, weil bereits am Sonntag die Verdunkelung von Paris angeordnet wurde. Sedenfalls war dieser Flug eine glänzende Generalprobe der Zeppeline, da die Luftschiffe nach einer sich über 200 Kilometer erstreckenden einjährigen Fahrt heil zurückkamen.

Wien, 22. Jan. (Velo-Tel.) Antiklich wird vom 21. berichtet: Die Lage ist unverändert; auf der ganzen Linie stellenweise Geschützklampf.

Newyork, 22. Jan. (Velo-Tel.) Die „Dacia“ sollte gestern mit 11000 Ballen Baumwolle abgehen. Die Bemannung hofft zuversichtlich, daß das Schiff unbehelligt nach Europa kommt.

Osag, 22. Jan. (Velo-Tel.) Reuter meldet: Die Oranjefluchtlinie ist ganz in unserem Besitz. Die Deutschen stehen jedoch in Waffen noch auf Uniongebiet nahe der Njagrenze des deutschen Gebietes.

Wien, 22. Jan. (Velo-Tel.) Blättern zufolge wird der Minister des Reiches Surian am 22. Januar die angekündigte Reise nach dem deutschen Hauptquartier antreten und am 24. Januar dort eintreffen.

Konstantinopel, 21. Jan. (Velo-Tel.) Der türkische Große Admiralstab teilt mit: Die Angriffe der Russen auf der Front im Kaukasus wurden auf der ganzen Linie zum Stillstand gebracht.

Konstantinopel, 22. Jan. (Velo-Tel.) Nach dem osmanischen Nachrichtenbüro bestätigt es sich, daß die Bevölkerung von Tiflis die Stadt verläßt, um sich ins Innere des Landes zu begeben. Tiflis und Karz sind vollständig von der Bevölkerung geräumt. Die Regierungsgebäude, Moscheen, Kirchen und größeren Privatgebäude sind in Lapidare umgewandelt. Es herrscht großes Elend. Selbst russische Offiziere sind überzeugt, daß Rußland dem Ansturm der Deutschen im Norden und der Türken im Kaukasus nicht widerstehen könne, sondern geschlagen werde.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Passen an das Reichsrecht durch Vermittlung der Erlaubnisbescheinigungen. Für die Besendung von Paketen an Angehörige der militärischen Besatzungsformationen gelten als Erlaubnisbescheinigungen die Besatzungsformationen die Inspektion der Eisenbahnstationen der Eisenbahntruppen, 2) für sämtliche Telegraphenstationen die Inspektion der Telegraphenstationen der Eisenbahntruppen, 3) für sämtliche Luftschiffstationen die Inspektion der Luftschiffstationen, 4) für sämtliche Fliegerstationen die Inspektion der Fliegertruppen, Berlin-Schöneberg, 5) für sämtliche Kraftfahrstationen die Eisenbahnstation Nr. 1 des Kraftfahr-Bataillons, Berlin-Schöneberg.

Ausfuhrverbote. Die Ausfuhr von Hefe nach Oesterreich-Ungarn und Luxemburg ist freigegeben. Nach anderen Ländern darf Hefe nicht ausgeführt werden.

Postpaketeverkehr mit Spanien. Von jetzt ab können Postpakete nach Spanien selbst den Balearen und den Kanarischen

Inseln zur Beförderung über die Schweiz und Italien (Genoa), wieder angenommen werden.

Milchpreis, 21. Jan. Im grüßten Viehmarkt waren zugeführt: 145 Paar Ochsen und Stiere, 32 St. Kühe, 30 St. Jung- oder Schmalvieh. Die Preise gestalteten sich wie folgt: Ochsen um 1000-1370 A pro Paar, Kühe 234-330 A pro Stück, Jung- oder Schmalvieh 160-515 A pro Stück. Dem Schweine- und Rindfleischmarkt waren zugeführt: 48 Stück Rindfleischschweine und 28 St. Milchschweine. Es galten Verkaufspreise 45-80 A pro Paar und Milchschweine 9-22 A pro Paar.

Stuttgart, 20. Jan. Nach einer Mitteilung der Wäckerinnung wird infolge der neuesten Verordnung das Gewicht von ein paar Wecken allgemein von 60 Gramm auf 100 Gramm erhöht; dementsprechend erhöht sich auch der Verkaufspreis von 6 Pfennig auf 10 Pfennig. Ein Wecken, Milchbrot oder Langenbrot kostet von Mittwoch ab 5 Pfennig.

Werb, 18. Jan. (Landesproduktionsbüro.) Nachdem seit Wochen das Angebot aller Getreidearten an unserer Börse vollständig aufgehört hat, werden wir, so lange dieser Zustand dauert, unsere regelmäßigen wöchentlichen Berichte einstellen und nur noch die jeweilige Notierung für Weizen Nr. 1 - heute 41.50-42.50 bekannt geben.

Auswärtige Todesfälle.

Michael Naß, Schreiner, 79 J. a. in Böhmen, Beerdtung Samstagmittag 1 Uhr.

Briefkasten.

(Die Anfragen, welche für die Mitnahme kein Interesse haben, werden möglichst rasch beantwortet. Bestenfalls belegen!)

Abonnet in Wildberg. Um vernünftige Gegenstände von Rossflecken zu reinigen, fettet man die Rossflecken gehörig ein, reibt sie dann nach einigen Tagen unter Benutzung von Ammoniak mit einem Luche tüchtig ab, ohne der Plattierung zu schaden. Hat dieses Verfahren nicht genügend gewirkt, so betupft man die Flecken, aber nur diese, mit verdünnter Salzsäure und reibe sie tüchtig ab. Die Socken sind dann abzuwaschen und nach erfolgtem Trocknen zu polieren Tripel oder dergleichen.

Wetter am Samstag und Sonntag.
Taub und mild.

Für die Sachverhaltung verantwortlich: K. Fischer. - Druck u. Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Karl Zaiser), Nagold.

Nagold, 21. Jan. 1915.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die trübselige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin

Hanele Jenne,

geb. Maß,
im Alter von 38 Jahren, nach längerer schwerer Krankheit sanft in dem Herrn verschieden ist.

Der trauernde Gatte:
Karl Jenne, Maurer, z. B. im Felde.

Beerdtung Samstagmittag 2 Uhr vom Bezirkskrankenhaus aus.

Nagold.

la Hamburger Stadtschmalz,

vorzügliche Qualität,
in Dosen à 9 Pfund Netto-Gewicht, empfehlen, so lange Vorrat, zum billigsten Tagespreis

Berg & Schmid.

Feldpost-Karten

mit Kernsprüchen der Heiligen Schrift
25 Stück 50 s,
dieselben mit Rückantwortkarten
12 Stück 50 s.

Postkarten

mit Bildworten und Bild des
Eisernen Kanzlers,
sowie
mit Kaiserworten und dem Kaiserbild
10 Stück 50 s.

Vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold, den 21. Jan. 1915.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager

Felix Bernhard Luß,

Ers.-Reserv. im Gren.-Reg. Königin Olga 119, 5. Komp.,
im Alter von 22 Jahren an einer schweren Erkrankung im Feldlazarett für das Vaterland gestorben ist.

Die trauernden Eltern:
Bernhard Luß, Strohmäcker und Frau, geb. Braun,
nebst Kindern.

Nagold.

Geschäftsanzeige und -Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft stelle ich mit, daß ich kürzlich wegen mangelhaftem Gehör vom Militärdienst befreit wurde, mein Geschäft jetzt wieder betreibe und mich in der

Ausführung von Schlosserarbeiten jeder Art

angelegenlichst empfehle, wobei ich solide Arbeit bei angemessener Berechnung zusichere.

Hochachtungsvoll
Gottlob Rähle, Schlossermstr.

Nagold.

Gaskoks,

gerste wert,

Destillationskoks, Anthrazit- Eisformbrikett, Union-Braun- Kohlenbrikett

treffen fortwährend ein und erbliten
gest. Bestellungen.

Berg & Schmid.

Nagold, 20. Jan. 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die ich bei dem herben Verlust meines lieben Mannes

Friedrich Martini, Zimmermeister,

erfahren durfte, insbesondere für die vielen Beweise der Liebe, mit denen er in so reichem Maße während des Feldzugs bis zu seinem Tode von überall her eintreffte, sage den herzlichsten Dank

die trauernde Gattin:
Lina Martini, geb. Dengler.

Verwendet Rote-Kreuz-Pfennig-Marken,
à 2, 5 und 10 s.

Zu beziehen von Oberamtspostkassier **Zaiser, Nagold.**

Das beste Geschenk ist Des Christen Weg.

Predigten von
Christian Römer
Prälat und Sektionsprediger in Stuttgart (früher in Nagold).

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.

Pergamentpapier b. G. W. Zaiser.

Nagold.
Ein kräftiger

Bursche,

welcher Luft hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, kann eintreten bei

Metzger Krauß.
Gaiterbach.

Unterzeichnete verbaugt ein schönes

Einsstell- Rind

müde auch schon für Metzger geeignet, weil überzählig.

Frau Christian Walz,
Eg eine Meister.

Nagold.
Einige Wagen

Dung

sind abgegeben von:

G. Wohlleber,
z. Schlachthaus.

Für die
**Jugendwehren
Württembergs**

ist ein Lieberbuch erschienen, das die 38 bekanntesten und beliebtesten Märsch- und Volkstänze unserer jetzigen kriegerischen Zeit enthält. Angefügt ist eine Anzahl von Bildern zu persönlichen Anmerkungen. Dieses Lieberbuch ist zu

20 Pfg. erhältlich bei
G. W. Zaiser, Nagold.